"Der Fourier"-Leser schreiben

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **66 (1993)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

würde die Reform um Jahre verzögern.

Ohne Armee '95 geht nichts

Es gebe keine weitere Reform, die nicht durch das Nadelöhr der Armee '95 führe, betonte Villiger. Weitere Bestandeskürzungen seien allenfalls mittelfristig möglich: «Wir dürfen die Armee '95 nicht schon ins Provisorium versetzen, bevor sie überhaupt verwirklicht ist.» Mit dem neuen Militärgesetz «stellen wir das Schweizer Wehrwesen auf eine neue rechtliche Grundlage, leiten wir die Realisierung der Armeereform ein, befähigen wir die Armee, auch neue Risiken zu bewältigen, machen wir sie international kooperationsfähig, schaffen wir die Voraussetzungen für spätere Anpassungen und steigen wir signifikant die Gesellschafts- und Wirtschaftsverträglichkeit der Armee», fasste Villiger zusammen.

«Schlimmer als Aids»

Unter diesem Titel veröffentlicht die Zeitung neuere Ergebnisse der Untersuchungen über die Umweltverschmutzung. Seit den siebziger Jahren hat sich die Zahl der Herz-Kreislauferkrankungen und der Krebskrankheiten auf dem Territorium der früheren Sowjetunion fast verdoppelt. Jede vierte Frau ist unfähig, ein gesundes Kind zur Welt zu bringen. Unter den siebenjährigen Kindern sind nur 23 Prozent gesund. Als Hauptursachen werden radioaktive Verseuchung, Nitrate im Boden und in Pflanzen sowie die Schadstoffe in der Luft bezeichnet. 99 Städte Russlands, darunter auch Moskau, gehören zu Städten mit «ungünstiger ökologischer Situation», weil die zulässige Konzentration verschiedener Schadstoffe in der Luft hier ständig überschritten wird.

(«Argumenti i fakti», 22/93
Zeitbild 17/93)

Flabmuseum

Die grosse Überraschung kam am Schluss der 5. Generalversammlung des Vereins der Freunde der Fliegerabwehrtruppen in Emmen. Wie Gemeinderat Pius Buchmann mitteilte, hatte der Gemeinderat Emmen beschlossen, den Bau eines Flabmuseums mit einem Betrag von 50 000 Franken zu unterstützen. Wenn nun alles normal verläuft, ist der Baubeginn im Frühjahr 1994 vorgesehen. Eröffnung dürfte im Herbst 1995 sein.

(«Heimat»)

«I»-Schreibweise abgeschafft

Neuer Berliner Senat macht rot-grüne Schreibweise rückgängig. (Reuter) Berlins Innensenator Dieter Heckelmann (CDU) hat die vom rot-grünen Senat gepflegte Doppelschreibweise männlicher und weiblicher Begriffe mit «grossem I» wieder abgeschafft. In der städtischen Verwaltung wird nicht mehr länger von «Antrag-stellerInnen» oder «MitarbeiterInnen» die Rede sein, sondern künftig wieder von «Antragstellerinnen und Antragstellern» sowie «Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern». Erlaubt ist nach dem Erlass allerdings auch die Kurzform «Antragsteller/-innen» beziehungsweise «Mitarbeiter/-innen».

(Aus «Aargauer Tagblatt»)

«Der Fourier»-Leser schreiben

Jahresabonnement '93

Ich verzichte ab sofort und definitiv auf den «Fourier».

Der hellgrüne Bereich, die Belange des einfachen Einheitsfour überhaupt, werden immer mehr zur Nebensache... Auf die drittklassigen Kommentare zur Welt- und Bedrohungslage aus der Feder von vergrämten (weil kalt gestellten) kalten Kriegern kann ich verzichten.

Four C. Vincenz, Zignau

Fw «vor dem» Four

«Der Fourier», Ausgabe: August 1993

Im Verbandsorgan «Der Fourier» wird auf Seite 16 unter dem Titel "Fourier-Fibel" die Stellung von Fw und Four erläutert. Unter anderem werden in diesem Bericht die wahrscheinlichen Gründe der Rangfolge erwähnt.

Ich erlaube mir Ihnen in der Beilage eine Jubiläumsschrift «40 Jahre Fw Schulen» beizulegen, woraus ersichtlich ist, dass der Fw früher in der Rangordnung über dem Four stand. Diese Rangfolge wurde traditionsgemäss bis zum heutigen Zeitpunkt beibehalten.

Selbstverständlich bin ich ansonsten mit dem Inhalt dieses Berichtes einverstanden und unterstütze die Aussagen des Verfassers.

Kdo Fw Schulen
Administrator Adj Uof Frei